Piet Mondrian

Spiele mit schwarzen Linien

1. Zur Sachanalyse

Kaum ein anderer Maler des 20. Jahrhunderts hatte einen größeren Einfluss auf die abstrakte Kunst als Piet Mondrian. 1872 wurde Mondrian in der Nähe von Utrecht/Holland geboren. Schon Mondrians Vater zeichnete in seiner Freizeit mit Begeisterung und beeinflusste sicherlich den frühen Wunsch seines Sohnes, Maler werden zu wollen. 1889 bestand Mondrian die Prüfung zum Zeichenlehrer zunächst an Gemeindeschulen, später auch an Höheren Schulen. Mit diesem Unterricht konnte sich der junge Künstler seine Existenz sichern und gleichzeitig sein Ziel verfolgen, an der Kunstakademie in Amsterdam Malerei zu studieren. Seine ersten Bilder stellte er bereits 1893 aus. Ganz außerordentlich prägend für die Entwicklung seines Kunststiles war seine Mitgliedschaft bei der Niederländischen Theosophischen Gesellschaft ab 1909. Bereits in frühen Aufsätzen Mondrians über die Kunst wird sein Ziel ersichtlich: die Reduktion des Sichtbaren auf bildnerische Elemente. In seinen frühen Jahren als Maler beschäftigte er sich mit Landschaftsmalerei. Bereits diese Bilder von Wäldern, Windmühlen und Bäumen zeigen sein Interesse, auf romantische Bildelemente komplett zu verzichten und jeweils eine absolute Stimmung zu erfassen und umzusetzen. Ebenso ist bereits auf diesen Frühwerken zu erkennen, dass er in seiner Kunst Form und Struktur den Vorrang vor Farbigkeit gab. Der Kubismus führte Mondrian zu einem neuen Stil, den er als Neoplastizismus bezeichnete. Immer deutlicher tritt der gerade Weg in der Entwicklung seiner Bilder zutage: Jedes Bild ist der Ausgangspunkt für das folgende Werk und führt zu dem Ziel, die Gesetzmäßigkeit der Reduktion in seinen Bildern zu finden. Von Bild zu Bild reduzieren sich die Farben hin zu den reinen Primärfarben und die Formen zu immer einfacheren Linien bis hin zur Geraden. 1940 emigrierte Mondrian nach New York/Amerika. Dort starb der Künstler, krank und verarmt, vier Jahre später. Der Erfolg, vor allen Dingen in kommerzieller Hinsicht, blieb zeit seines Lebens aus. Um sich über Wasser zu halten, musste der Künstler bis zum Schluss Auftragsarbeiten malen, die ihm regelrecht zuwider waren. Die Bedeutung seines Werkes für die Malerei, die Bildhauerei und die Architektur wurde erst Jahre später im vollen Ausmaß anerkannt. Realismus und Symbolismus, Formen und Linien sind die Begriffe, die Mondrians Kunst beschreiben.
Berühmt wurden vor allen Dingen seine letzten Bilder wie „Komposition London“, „New York City III“ und dem unvollendeten „Victory Boogie Woogie“: Farbflächen, die durch schwarze Linien umschlossen sind, den rechten Winkel, gerade Linien, die die drei Primärfarben Rot, Blau und Gelb umschließen auf weißem Hintergrund.

2. Zur didaktischen Analyse

Bemerkenswert einfach ist bei vielen Spätwerken Mondrians die Technik. Dabei klebt er die Geraden nicht selten mit schwarzem Isolierband auf. Die dabei entstehenden Flächen füllte er mit den Primärfarben aus. Die letzten Werke kurz vor seinem Tod zeigen die konsequente Weiterentwicklung dieser Phase seines künstlerischen Schaffens: Die schwarzen Linien ersetzte er durch Linien in den Primärfarben und ließ die Felder weiß. Das letzte unvollendete Werk („Victory Boogie-Woogie“, 1943/44) zeigt den nächsten Schritt, in dem er die Linien nun in Feldern aus Schwarz, Gelb, Rot, Weiß und Blau gestaltete und die Flächen ebenfalls farbig malte. Die Bedeutung dieses Kunststiles kann man auch oft auf Werbeplakaten sehen: Die geraden, schwarzen Rahmenlinien verstärken Bild- und Farbwirkung und unterteilen das Bild in übersichtliche Teilbilder. Wie auch bei Hundertwasser (Haring, Miró u. a.) wird hier der Effekt genutzt, dass die Leuchtkraft der Farben durch eine schwarze Umrandung verstärkt wird.
Die nachfolgende Kunsteinheit greift diesen Aspekt seines Werkes auf und lässt den Schülern die spielerische Freiheit, sich von Materialien leiten zu lassen.

VORSCHAU

usanne Sieben-Pröschel: Picasso & Co.
Auer Verlag

netzwerk lernen

zur Vollversion

Name:	Datum:	Kunst	

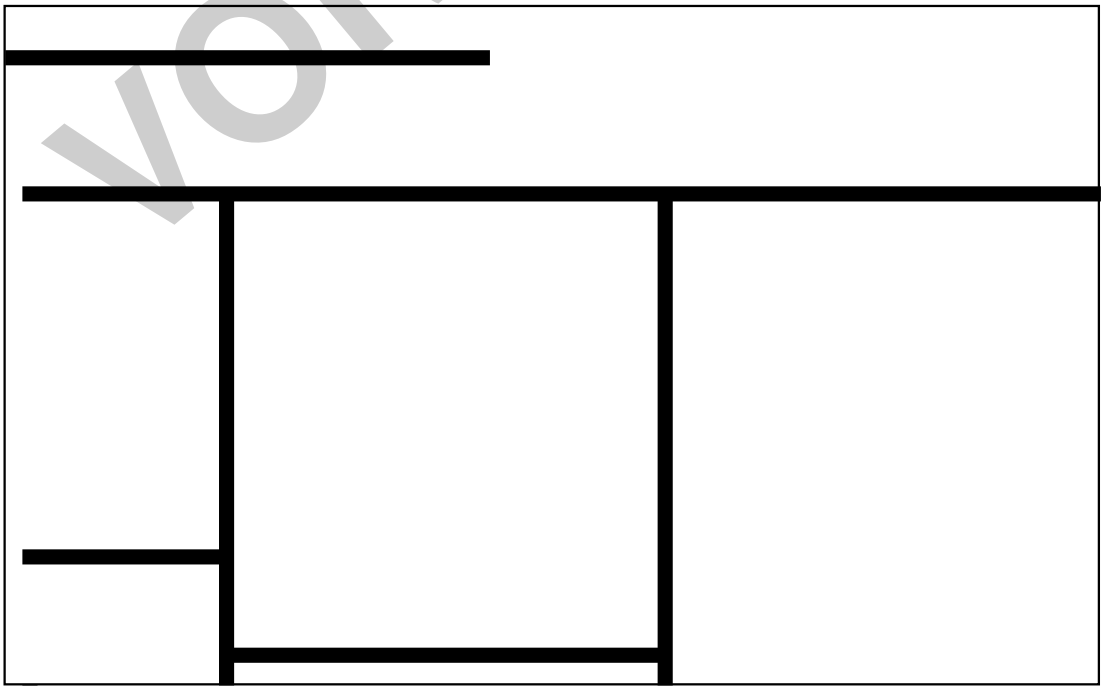
Wir lernen den Maler _____ kennen.

Dieser Künstler klebte sch[9] Li[7][10][12] auf weißes Pa[1][2][3] o[8]er eine Leinwand und [5]alte die Felder dann in den Farben B[11], und [6][4] aus.

1	2	3	4		5	6	7	8	9	10	11	12

Illustration: Kristina Klotz

Gelebt hat dieser Maler meist in seiner Heimat Holland, aber auch in Paris und London.
Er starb 1944 in New York, Amerika. Er hat sein Leben lang nichts anderes getan, als zu malen. Das Bild unten könnte eines seiner Werke sein. Leider fehlen die Farben. Male das Bild in den Lieblingsfarben des Malers aus!



VORSCHAU

usanne Sieben-Pröschel: Picasso & Co.
Auer Verlag

netzwerk lernen
zur Vollversion